



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Kantonalverband Schwyz SKSZ

Jahresbericht 2012

JAHRESBERICHT DES SKSZ 2012 – DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

Im Rahmen der Anstrengungen des Kantons zur Verbesserung der Verhältnisse im Finanzbereich entschied der Regierungsrat, die Leistungsvereinbarung mit dem SKSZ per 31.12.2011 aufzulösen. Der Verband musste daraufhin seine Finanzierung neu regeln. Für das Jahr 2012 beschloss die Präsident/-innen-Konferenz im Herbst 2011 eine Übergangsregelung. In einer Intensiv-Tagung im Frühjahr 2012 sind mit den Präsident/-innen der Basisorganisationen die Grundlagen für die Aufgaben des Verbandes und deren Finanzierung per 2013 gelegt worden.

Das im 2011 erfolgreich lancierte IT-Konzept ist bis Ende 2012 von neun der zehn Basisorganisationen umgesetzt worden. Die Anwender sind mit dem Wechsel zum neuen externen Rechenzentrum sehr zufrieden. Vereinzelt «Kinderkrankheiten» wurden erfasst und effizient behoben. Die angeschlossenen Organisationen sind nun in einem erheblichen Umfang vom Arbeitsaufwand im Bereich der Sicherung und Wartung entlastet. Die zentrale Lösung ermöglicht es, praktisch von überall her Kommunikationsverbindungen herzustellen. Einige Basisorganisationen nutzen zusätzlich gegebene Möglichkeiten und nehmen neue Mittel wie Perigon Pocket, Mobiles und Tablets in den Einsatz. Die Einsatzpläne können Dank diesen Geräten jederzeit auch von unterwegs eingesehen werden.

Nach viereinhalbjähriger engagierter Tätigkeit als Verbandssekretärin des SKSZ folgte Silvia Zahler per Anfang Juni 2012 einer neuen beruflichen Herausforderung. Vorstand und Geschäftsleiter bedauern diesen Weggang, denn Silvia Zahler hat durch ihre kompetente Arbeitsweise, ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Zahlenflair den Kantonalverband nach allen Seiten hin stets kompetent und positiv repräsentiert.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des SKSZ im Jahr 2013 hat der Vorstand beschlossen, anstelle sich auf blosse Feierlich-

keiten zu konzentrieren, eine nachhaltige Grundlage zur bedarfs- und zukunftsorientierten Entwicklung der Spitex im Kanton Schwyz zu realisieren. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern Wirtschaft wird eine Studie zum Thema «Die Versorgung der Bevölkerung im Kanton Schwyz mit Spitexleistungen – Standortbestimmung und Ausblick» erstellt. Darin werden die Ist-Verhältnisse analysiert und Empfehlungen zur Entwicklung der Spitex-Versorgung im Kanton Schwyz für die nächsten Jahre erarbeitet.

Gegenüber den herkömmlichen reinen Kundenbefragungen deckt diese Studie ein viel grösseres Spektrum ab und zieht nebst den Klienten weitere Ansprechgruppen mit ein, wie namentlich Angehörige, Kanton und Gemeinden, Kooperationspartner wie Ärzte, Spitäler, Heime usw. Mit einer Kickoff-Veranstaltung zu dieser Studie ist das Projekt im Rahmen der Präsidenten/-innen-Konferenz 2012 gestartet worden.

Einmal mehr danke ich an dieser Stelle meinen Vorstandskollegen/-innen und der Geschäftsstelle sowie allen Mitgliedern unseres Verbandes für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Ohne initiative Basisorganisationen gäbe es das breite, ambulante Angebot im Kanton nicht. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch allen Mitarbeitenden in der Führung wie in der Ausführung für ihren Einsatz zu Gunsten unserer Klienten/-innen. Ebenso danke ich allen Partnerorganisationen, Gemeinden und dem Kanton für ihr Engagement in Sachen Spitex und die angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Pius Bürgler, Präsident SKSZ

DAS VEREINSJAHR 2012

Der SKSZ-Vorstand befand in neun ordentlichen und einer ausserordentlichen Vorstandssitzung über die Geschicke des SKSZ. Im Rahmen des vorliegenden Berichtes sind die wichtigsten Geschäfte detaillierter umschrieben.

Für die Statistik, Öffentlichkeitsarbeit, Koordination, Vorstandsarbeit, Buchhaltung, Administration, Organisation von Konferenzen und Tagungen, BeSSOS, Unterstützung der Basisorganisationen, Qualitätssicherung und Tagesgeschäfte hat die Geschäftsstelle insgesamt 2'081 Arbeitsstunden geleistet (Vorjahr: 1'562 Stunden). Die erheblichen Mehrstunden sind die Konsequenz aus dem Personalwechsel im Sekretariat, der Aufarbeitung umfangreicher Pendenzen sowie vieler unvorhersehbar zur Bearbeitung eingegangener Ansprüche und Herausforderungen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf bestbewährtes professionelles Know-how zurückgegriffen. Franz Steinegger unterstützte die Medienarbeit einmal mehr sehr effizient. Der SKSZ war anlässlich der Delegiertenversammlung, des Nationalen Spitex Tages 2012 und der Präsidentenkonferenz in den Print-Medien des Kantons Schwyz präsent. Zudem tritt der SKSZ im Internet mit dem offiziellen Spitex-Layout auf.

Im Jahr 2012 wurde das Kostendach für den Projektkredit voll ausgeschöpft. Das aufwändigste Projekt war die Positionierung der Ambulanten Psychiatrie Pflege (APP) mit einer APP-Fachtagung im März als Auftakt. In diesem Bereich fanden Gespräche mit verschiedenen Akteuren und Vernetzungsgruppen statt. Das neue Psychiatriekonkordat Zug, Schwyz und Uri und seine Projekte sorgten für viel Gesprächsstoff auch bei den ambulanten Psychiatrie-Leistungserbringern. Nicht zuletzt, weil sie nicht in das Konzept miteinbezogen wurden. Im Zusammenhang mit dem APP-Projekt wurde von der SpiteX ein einheitlicher Flyer erstellt, der allen kantonalen Leistungserbringern zugestellt wurde. Zahlreiche Klein-

projekte wie der Beitritt zum Administrativvertrag mit den Krankenversicherungen für die Akut- und Übergangspflege, Klientenverträge, die Vorabklärung zum Wechsel zum System Tiers payant und zur elektronischen Fakturierung usw. wurden ebenfalls unter dem Globalkredit für Projekte umgesetzt.

Das diesjährige Motto zum Nationalen SpiteX Tag «SpiteX – alles für alle» eignete sich bestens für eine gemeinsame Kampagne mit unseren Partnerorganisationen Pro Senectute und Schweizerisches Rotes Kreuz. Die Öffentlichkeit wurde anlässlich einer Medienmitteilung auf die Angebote der drei Anbieter hingewiesen. Zudem können auf der Homepage www.spitexsz.ch unter der Rubrik «SpiteX vor Ort» nebst den Angeboten der SpiteX auch diejenigen des SRK Kanton Schwyz und der Pro Senectute Kanton Schwyz abgerufen werden. Neun von zehn Basisorganisationen führten am Nationalen SpiteX-Tag unterschiedlichste Aktionen vor Ort durch.

Der SKSZ war in der Arbeitsgruppe vertreten, welche das Palliative Care Konzept des Kantons Schwyz erstellte. Dieses stellt die Grundlage für das erste Palliative Care Kompetenzzentrum und die erste Palliative Care Station im Kanton Schwyz, welche das Spital Schwyz im Leistungsauftrag des Regierungsrates aufbaut.

Der SKSZ wurde frühzeitig in das Projekt miteinbezogen. Die Ressortverantwortliche, Christina Imboden, setzte sich als Vertreterin des SKSZ intensiv mit der Umsetzung der nationalen und kantonalen Palliative Care Strategie auseinander und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen dem Spital Schwyz und den Palliative Care Verantwortlichen der Basisorganisationen. Die gemeinsamen Ziele sind klar:

- einheitliche ethische Grundhaltung
- Konzepte und Richtlinien des Spitals Schwyz werden übernommen
- Weiterbildung der SpiteX-Mitarbeiter durch das Spital Schwyz
- Regelmässige Treffen unter den Palliative Care Verantwortlichen

Aber was bedeutet eigentlich Palliative Care? Unter Palliative Care versteht man die umfassende Behandlung und Betreuung von Menschen mit lebensbedrohlichen, unheilbaren oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Das Ziel ist es, deren Angehörige zu unterstützen und den Patientinnen und Patienten eine möglichst gute Lebensqualität, gegebenenfalls bis zum Tod, zu ermöglichen. Dabei sollen Schmerzen und andere körperlich belastende Krankheitssymptome optimal gelindert und verbessert werden.

SPITEX AUF DER NATIONALEN EBENE

Der Dachverband war mit dem gesamtschweizerischen Administrativvertrag für Akut- und Übergangspflege befasst. Zudem lancierte er ein Projekt «Attraktiver Arbeitsplatz Spitex», welches durch das BSV finanziert wird. Die Geschäftsleiterin der Spitex Untermarch und Höfe, Ruth Aeberhard, ist Mitglied der Projektgruppe. Weiter wurde eine neue Fachkommission Kinderspitex ins Leben gerufen. Unsere Kollektivmitglieder Kinderspitex Zentralschweiz und Kinderspitex Kanton Zürich sind in der Kommission durch die beiden Geschäftsleiterinnen Brigitte Lustenberger und Eva Gerber vertreten.

Der SKSZ nahm an der Delegiertenversammlung und an den Konferenzen der Geschäftsleiter/-innen der Deutschschweizer Kantonalorganisationen teil. Zur Nationalverbandskonferenz sowie zu den Konferenzen für die Deutschschweizer Kantonalpräsident/-innen brachte der SKSZ seine Anliegen schriftlich ein.

SPITEX VERBAND ZENTRALSCHWEIZ

Die Präsident/-innen der sechs Zentralschweizer Kantonalverbände haben 2012 die Statuten überarbeitet und die Stimmrechte neu in Relation zu den Vollzeitstellen verteilt. Am 30. Januar 2013 wurden die neuen Statuten genehmigt und sofort in Kraft gesetzt.

Der Vorort des Spitex Regionalverbands Zentralschweiz wechselt nach zwei Jahren Führung durch den Kanton Uri per 2013 zum Kanton Luzern. Der Kanton Zug übernimmt ab 2013 permanent die Rechnungsführung für den Verband. Mit dieser fixen Lösung lässt sich der enorme administrative Aufwand vermeiden, der sich alle zwei Jahre ergeben hat, wenn mit dem Vorort auch die Rechnungsstelle wechselte.

In den Geschäftsleiter/-innen-Konferenzen des Regionalverbands beanspruchte neben den Inputs aus dem Spitex Verband Schweiz die Abklärungen zur Umstellung auf das System Tiers payant und die elektronische Verrechnung sowie die Gestaltung von Klientenverträgen und Abklärungen bei den kantonalen Datenschutzbeauftragten viel Zeit. Per Mitte 2013 kann die lange verwaiste Bildungsfachstelle mit Frau Karin Hirschle besetzt werden. Vorerst mit einem 10%-Pensum, ab 2014 mit einem 20%-Pensum.

Im Jahr 2012 wurde die Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe (ZIGG) neu von Marco Borsotti präsiert. Es wurden Leitlinien für die Arbeitsgruppe Lohnempfehlungen verabschiedet. Die Website wurde den aktuellen Anforderungen Rechnung tragend angepasst.

2012 starteten in der Zentralschweiz 420 Lernende mit der Ausbildung Fachfrau/-mann Gesundheit sowie 55 Lernende mit der Attestausbildung Assistent/-in Gesundheit und Soziales. Die berufliche Grundbildung findet an drei Lernorten statt: Im Betrieb, in überbetrieblichen Kursen (üK) und in der Berufsschule. Mit der webbasierten Arbeitsplattform Sephir soll die Lernortkooperation in der beruflichen Grundbildung verbessert werden. Zurzeit wird die Arbeitsplattform Sephir in 160 Zentralschweizer Gesundheitsbetrieben von 3'000 Berufsbildungspersonen und 1'200 Auszubildenden im Gesundheitswesen genutzt.

2014 nehmen die FaGe's erstmals an den Berufsmeisterschaften teil. Die regionale Selektion erfolgt im Herbst 2013.

POLITIK

Die neue Pflegefinanzierungen, das Erwachsenen-schutzrecht und das Palliativ Care Konzept brachten auf nationaler und kantonaler Ebene Gesetze, Verordnungen und Richtlinien mit sich, welche der SKSZ und seine Basisorganisationen zurzeit in der Praxis umsetzen.

QUALITÄT

Für die Qualitätsverantwortlichen der Basisorganisationen wurde im 2012 wiederum ein Q-Zirkel durchgeführt. Die Teilnehmer/-innen wurden informiert, dass im Bereich RAI-HC und RAI-MH die Datenschutzweisungen überarbeitet wurden. Zudem führt der SVS ein Projekt Spitex-Datenpool durch, mit dem Ziel den Spitex-Basisorganisationen ein datenbasiertes Qualitätsmanagement mit RAI-HC zu ermöglichen. Im Weiteren betreibt die Stiftung Patientensicherheit eine überregionale Plattform für die Meldung von Fehlern und kritischen Zwischenfällen im Gesundheitswesen. Tritt eine Meldung vermehrt auf, so erarbeitet das Team zusammen mit Experten ein Merkblatt, einen sogenannten Quick-Alert, der auf der Website aufgeschaltet wird und zusätzlich via Newsletter versendet wird. Der Spitex Verband Schweiz hat in einem Kompetenzrahmen die erforderlichen Mindestqualifikationen für das Personal in der Spitex neu definiert.

Alle zehn Basisorganisationen reichten den Q-Bericht für das Jahr 2011 ein. Die vom SKSZ erstellte Zusammenfassung mit grafischen Auswertungen verschafft den Basisorganisationen einen Überblick auf die laufenden und geplanten Projekte. Damit der Q-Bericht noch aussagekräftiger wird, beschloss die Basisorganisationen in Zukunft im Q-Bericht nur noch Projekte aufzuführen, an denen effektiv gearbeitet wurde. So wird ein effizienter Austausch möglich und Synergiemöglichkeiten können besser erkannt werden. Allen Organisationen wurde ein Zertifikat (Q-Attest 2011) ausgehändigt.

KERNDIENSTE UND ANDERE FACHBEREICHE

Für die Geschäftsleiter/-innen der Spitex-Basis-Organisationen wurden 2012 drei Tagungen durchgeführt. An den Tagungen erhielten sie die aktuellsten Informationen und befanden über praxisbezogene Neuerungen. Konkret resultieren aus den Geschäftsleiter/-innen-Konferenzen Beschlüsse und Anträge in Bezug auf Herausforderungen, welchen sich die Basis-Organisationen unter dem Lead des Kantonalverbands gemeinsam stellen wollen und eine einheitliche Lösung anstreben. Auch hat der persönliche Austausch im Kreis aller Geschäftsleiter/-innen einen hohen Stellenwert.

An der Einsatzleiter/-innen-Tagung 2012 informierte der Kooperationspartner SRK Kanton Schwyz über seine Angebote Entlastungsdienst für pflegende Angehörige und Kinderbetreuung zu Hause für kranke Kinder und Kinder kranker Eltern. Anschliessend stand der Informations- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen und Entwicklungen im Vordergrund. So zu den Bereichen Abrechnung von Erstassessments und Reassessments oder Auftragsbestätigung an Klient/-innen.

Für die Mütter- und Väterberaterinnen (MVB) wurden in Zusammenarbeit mit einer Psychologin wie bewährt zwei Fachtagungen organisiert. Die neu erstellte Mütter- und Väterberatungsbroschüre erfreut sich grosser Beliebtheit und Nachfrage. Der SVM hat neue Qualitätsstandards für die Mütter- und Väterberatung entwickelt, welche neben den fachspezifischen auch den organisatorischen, personellen und administrativen Bereich abdecken.

Unser Vorstandsmitglied, Christina Imboden, ist vom Regierungsrat für die Amtsperiode 2012–2016 als Mitglied der Kommission für Gesundheitsförderung und Prävention bestätigt worden.

BILDUNG

Der SKSZ konnte 2012 in Zusammenarbeit mit der Careum Weiterbildung AG, Aarau, vier von fünf angebotenen Bildungsveranstaltungen für die Vorstandsmitglieder und Mitarbeitenden der Basisorganisationen durchführen.

Für interessierte Oberstufenschüler/-innen wurde in Pfäffikon, Goldau und Einsiedeln je eine Informationsveranstaltung über den Beruf «Fachfrau/Fachmann Gesundheit» durchgeführt. Diese Veranstaltungen stossen jeweils auf grosses Interesse und tragen dazu bei, dass immer mehr junge Menschen eine FAGE-Lehre absolvieren möchten. Dies spiegelt sich darin, dass in den Spitex Basisorganisationen Arth-Goldau, Einsiedeln, Höfe und Untermach 2012 fünf Lernende ihren erfolgreichen Abschluss als Fachfrau/Fachmann Gesundheit machten. Die Spitex-Betriebe im Kanton Schwyz verhalten sich vorbildlich. Im Zentralschweizer Vergleich schneiden die Spitex-Betriebe im Kanton Schwyz sehr gut ab. Im Verhältnis zur Kantonseinzwohnerzahl stellen sie am meisten FAGE-Lehrstellen zur Verfügung und helfen damit aktiv, das Problem des Personalmangels im Gesundheitswesen etwas zu entschärfen.

Mit Daniela Forni (Vorstand) ist die Spitex auch weiterhin in der vom AGS ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe «Lehrstellenmarketing FAGE» vertreten.

VERTRAGSWESEN

Tarifvertrag – Spitex Tarife

Der Administrativvertrag für die Langzeitpflege trat per 01.01.2011 in Kraft. Die zehn Schwyzer Basisorganisationen traten dem nationalen Vertrag geschlossen per 01.01.2012 bei. Auf den 01.09.2012 sind die Basis-Organisationen auch geschlossen dem separaten Administrativvertrag AÜP zwischen Santésuisse und dem

SVS beigetreten. Schweizweit zeigt sich ein recht einheitliches Bild: Die Ärzte in den Spitälern nutzen ihre Möglichkeit, Akut- und Übergangspflege anzuordnen nur in sehr geringem Umfang.

Weil die technischen Voraussetzungen bei vielen Akteuren noch nicht gegeben waren, setzt eine Projektgruppe den Wechsel vom System «Tiers garant» zum System «Tiers payant» erst per 01.01.2014 in den Basisorganisationen um.

FINANZEN UND CONTROLLING

BAB und Spitex-Statistik

Der SKSZ erhebt im Auftrag des Kantons zuhanden des Bundesamtes für Statistik sämtliche Daten für die Spitex-Statistik. Im Jahr 2012 gestaltete sich insbesondere die Datenerhebung bei den selbständigen Pflegefachpersonen als schwierig. Auch das BFS stellte schliesslich fest, dass diese Gruppe das Gesamtbild verfälscht. Mit der Spitex-Applikations-Anpassung per Datenerhebung 2014 wird für diese Gruppe eine eigene Kategorie geschaffen.

Verschiedene Kantonalverbände intervenierten beim SVS, dass die BFS Statistik 2012 das Zahlenmaterial zu wenig differenziert ausgewertet habe.

Per 01.01.2011 ist mit der Neuen Pflegefinanzierung eine Gesetzesänderung in Kraft getreten, die sich in den Daten deutlich niederschlägt. Zum einen sind die Tarife für die Pflegeleistungen im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung deutlich erhöht, zum andern aber die Bemessungseinheiten für diese Leistungen massiv verfeinert worden. Konkret wirkt sich das dahingehend aus, dass trotz erheblich mehr Bezügern von Pflegeleistungen die Summe der verrechneten Stunden rund 3% tiefer liegt als im Vorjahr. Infolge der Tarifanpassung im Zusammenhang mit der NPF konnten die Einnahmen aber kompensiert werden.

Erläuterung der Jahresrechnung

Die Rechnung 2012 schloss mit einem Ertrag von Fr. 212'205.20 und einem Aufwand von Fr. 223'782.10 ab. Daraus ergab sich ein Verlust von Fr. 11'577.–.

2012 fiel erstmals der Leistungsbeitrag des Kantons Schwyz weg. Die Finanzierung konnte an der Intensiv-Tagung mit den Präsidenten der Basisorganisationen neu aufgestellt werden. Die Mitgliederbeiträge der Basisorganisationen in Relation zu den Kantonsratsmandat in den Einzugsgebieten der Organisationen beliefen sich auf Fr. 160'000.–. Unsere Kollektivmitglieder bezahlten insgesamt Fr. 2'700.–. Der Vorstand des SKSZ bedankt sich bei den Verantwortlichen.

Der Aufwand fiel deutlich höher aus als budgetiert. Die Abweichungen sind bei den Lohnkosten zu finden. Der Personalwechsel in der SKSZ-Geschäftsstelle, die Aufarbeitung von Pendenzen und zahlreiche nicht vorhersehbare dringende Geschäfte führten zu über 500 Mehrstunden. Trotz einem grosszügigen Entgegenkommen von Seiten des Arbeitsgebers des Geschäftsleiters, konnten nicht alle Mehrkosten aufgefangen werden.

Projekte

Für die Erstellung der neuen MVB-Broschüre beliefen sich die externen Projektkosten auf Fr. 3'388.–.

Für die internen Projekte wurde der volle Projektkreditbeitrag von Fr. 20'000.– ausgeschöpft. Die Aufwendungen beinhalteten vorwiegend Arbeitsleistungen der SKSZ-Geschäftsstelle und Materialkosten für die Erstellung des kantonalen APP-Flyers.

Bilanz

Per 31.12.2012 reduzierte sich die Bilanzsumme um Fr. 16'603.65. Das Fondskapital beträgt

Fr. 47'998.40, das Eigenkapital hingegen liegt wegen des Verlustes mit Fr. 802.50 im Minus.


Im vergangenen Rechnungsjahr durfte eine Spende im Betrag von Fr. 3'000.– entgegen genommen werden. Für diese Zuwendung bedanken wir uns bei unseren langjährigen Gönnern Carl und Elise Elsener, Schwyz, wiederum ganz herzlich.

Mitgliederbeiträge

An der Präsidentenkonferenz 2012 wurde beschlossen, für 2013 an den bisherigen Beiträgen festzuhalten:

Mitgliedschaft A: Fr. 1'600.–
pro Kantonsratsmandat
Mitgliedschaft B: Fr. 300.–
Pauschalbeitrag

PROJEKT-ABRECHNUNG

	Budget 2012 Franken	Rechnung 2012 Franken	Budget 2013 Franken
ERTRAG			
Spezialfinanzierung			
SF Mütter- und Väterberatung			9'000.00
SF BeSSOS			2'000.00
SF Weiterbildung			2'250.00
Projekte			
Eventualprojekte für Basisorganisationen	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Projekt SKSZ-Jubiläum			45'000.00
Projekt extern		3'388.00	
Total Ertrag	20'000.00	23'388.00	78'250.00
AUFWAND			
Spezialfinanzierung 			
SF Mütter- Väterberatung			9'000.00
SF BeSSOS			2'000.00
SF Weiterbildung			4'500.00
Projekte			
Eventualprojekte für Basisorganisationen	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Projekt SKSZ-Jubiläum			45'000.00
Projekt extern		3'387.95	
Total Aufwand	20'000.00	23'387.95	80'500.00

BILANZ

	31.12.2010 Franken	31.12.2011 Franken	31.12.2012 Franken
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
SZKB Kontokorrent	32'222.75	29'845.55	31'854.40
SZKB Konto Unterstützungsfonds	45'105.15	44'978.20	7'998.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'677.85	2'232.92	20'600.25
Total Aktiven	81'005.75	77'056.70	60'453.05
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Passive Rechnungsabgrenzung	18'463.00	21'304.00	13'257.15
	18'463.00	21'304.00	13'257.15
Eigenkapital			
Kapital 1. Januar	3'566.95	17'437.60	10'774.50
Jahresgewinn/-verlust	13'870.65	-6'663.10	-11'577.00
Kapital 31. Dezember	17'437.60	10'774.50	-802.50
Fondskapital			
Anfangsbestand	42'082.35	45'105.15	44'978.20
Zugang Spenden	3'000.00	3'000.00	3'000.00
Fondentnahme		-3'150.75	
Zinsertrag	23.65	24.65	21.90
Spesen	-0.85	-0.85	-1.70
Endbestand	45'105.15	44'978.20	47'998.40
Total Passiven	81'005.75	77'056.70	60'453.05

ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2011 Franken	Budget 2012 Franken	Rechnung 2012 Franken	Budget 2013 Franken
ERTRAG				
Beiträge/Spenden:				
Ordentliche Mitgliederbeiträge	77'700.00	77'700.00	162'700.00	162'700.00
Ausserordentliche Mitgliederbeiträge		85'000.00		
Weiterverrechnung von Schauplatz-Abos.	4'053.40	4'100.00	3'620.90	3'650.00
Erträge aus Leistungen	69'060.00		585.00	
Kantonsbeitrag	100'000.00			
Spezialfinanzierung:				
SF Mütter- und Väterberatung				9'000.00
SF BeSSOS				2'000.00
SF Weiterbildung				2'250.00
Eventualprojekte	11'692.55	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Projekt SKSZ-Jubiläum				45'000.00
Projekt extern	12'952.25		3'388.00	
Dienstleistungsertrag:				
Dienstleistungen Dritte	1'000.00	13'000.00	18'040.00	13'000.00
Schulungen	4'100.00	4'000.00	1'700.00	
BeSSOS	1'347.00	2'000.00	2'171.20	
Total Ertrag	281'905.20	205'800.00	212'205.10	257'600.00
AUFWAND				
Aufwand für Drittleistungen:				
Aufwand Geschäftsleitung	50'147.50	40'000.00	64'301.55	50'000.00
Aufwand MVB-Fachberatung	1'990.00	1'900.00	1'975.00	
Aufwand Veranstaltungen/Schulungen	1'671.30	1'500.00	7'623.95	1'500.00
Aufwand Dritte/Bildungsanlässe	8'131.00	9'000.00	4'416.00	6'712.00
BeSSOS	157.35	250.00	245.15	250.00
Projektkosten intern	11'692.55	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Projektkosten extern	12'952.25		3'387.95	35'000.00
Beitrag UBA	1'584.00	1'600.00	1'584.00	1'600.00
Beitrag Trägerverein Schauplatz Spitex	4'053.40	4'100.00	3'620.90	3'650.00
	92'379.35	78'350.00	107'154.50	118'712.00
Personalaufwand:				
Löhne Mitarbeitende	57'156.40	55'000.00	54'669.00	56'560.00
Entschädigung VS + Basisorganisationen	69'060.00			
Sozialversicherungsaufwand	6'245.75	6'700.00	5'803.35	7'190.00
Spesen	8'388.20	11'000.00	8'330.05	11'000.00
	140'850.35	72'700.00	68'802.40	74'750.00
Sonstiger Betriebsaufwand:				
Büromiete inkl. NK/Strom	7'433.45	7'650.00	7'375.05	7'650.00
Büromaterial	1'464.70	1'000.00	229.20	1'000.00
Dokumentationen/Fotokopien	606.00	600.00	1'519.20	600.00
Porti/Telefon	820.40	1'000.00	1'022.70	1'000.00
Beitrag Spitex Verband Schweiz	7'435.90	7'400.00	7'495.15	8'550.00
Beitrag Spitex Verband Zentralschweiz*	23'994.75	25'500.00	18'755.45	25'500.00
Vorstand/PK und DV	4'486.90	4'500.00	4'541.10	8'700.00
Informatikaufwand	8'144.75	4'500.00	4'794.75	4'500.00
Versicherungen	849.85	800.00	833.90	800.00
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	210.00	1'250.00	1'290.65	1'250.00
Bankzinsen	-108.10	50.00	-31.95	50.00
	55'338.60	54'250.00	47'825.20	59'600.00
Total Aufwand	288'568.30	205'300.00	223'782.10	253'062.00
Gewinn/Verlust	-6'663.10	500.00	-11'577.00	4'538.00

*inkl. ZIGG und Bildungsfachstelle

REVISORENBERICHT

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung des Spitex Kantonalverbandes Schwyz SKSZ

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2012 des Spitex Kantonalverbandes Schwyz mit einer Bilanzsumme von CHF 60'453.05 und einem Verlust von CHF 11'577.00 für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr, geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Verwendung des Fondskapitals und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ibach, 3. April 2013



Bissig Franz
Fliederweg 4
6440 Brunnen



Räber Christoph
Seedammstrasse 53
8640 Hurden

MITGLIEDERVERZEICHNIS

Mitglieder A (Spitexorganisationen)

Spitex Regio Arth-Goldau
Spitex Gersau
Spitex Höfe
Spitex Küssnacht
Spitex Muotathal-Illegau
Spitex Obermarch
Spitex Region Einsiedeln Ybrig Alpthal
Spitex Region Schwyz
Spitex Sattel-Rothenthurm
Spitex Untermarch

Mitglieder B (Kollektivmitglieder/Partnerorganisationen)

Ärztegesellschaft des Kantons Schwyz
Apothekerverein des Kantons Schwyz
Kinderspitex Zentralschweiz
Kinderspitex Kanton Zürich
Pro Senectute Kanton Schwyz
Regionalspital Einsiedeln
Spital Schwyz
Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schwyz
Zahnärztegesellschaft des Kantons Schwyz

Ehrenmitglieder

Bolfing Albert, Schwyz
Exer Arthur, Küssnacht
Exer-Züger Silvia, Immensee
Keller Martina, Freienbach
Wehrli Reto, Schwyz

Stand 31. Dezember 2012

VERBANDSLEITUNG

Vorstand

Präsident	Bürgler Pius, Illgau
Ressort Vertragswesen und Vizepräsident	Dr. med. Suter Bruno, Freienbach
Ressort Finanzen und Controlling	Schnyder Werner, Siebnen
Ressort Qualität	Marty Adolf, Brunnen
Ressort Kerndienste und andere Fachbereiche	Imboden Christina, Stans
Ressort Bildung	Forni Daniela, Goldau
Ressort Politik	Dr. med. Weber Mark, Schwyz

Mitarbeitende

Geschäftsleitung	Walker Markus
Sekretariat	Steiner Agatha
Öffentlichkeitsarbeit	Steinegger Franz

Revisor	Bissig Franz, Brunnen
Revisor	Räber Christoph, Hurden

Stand 1. Januar 2013

Spitex Kantonalverband Schwyz SKSZ, Alte Gasse 6, 6438 Ibach
Tel. 041 850 45 11 – Fax 041 599 21 15 – E-Mail info@spitexsz.ch – www.spitexsz.ch